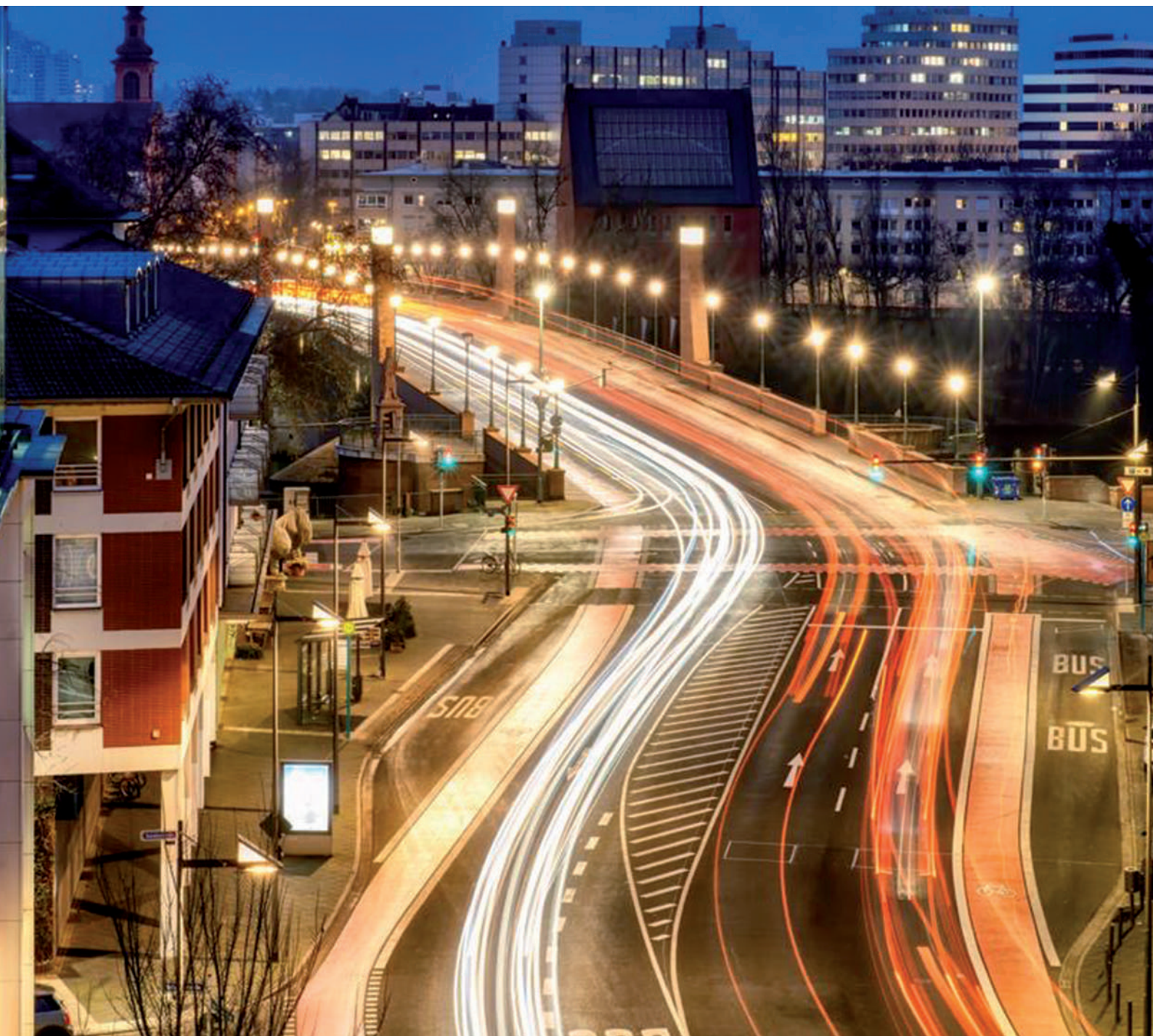




# In-der-City-Bus GmbH

**Echt Frankfurt. Für unsere Stadt.**





Der öffentliche Nahverkehr ist die Lebensader der modernen Großstadt. In Frankfurt sind Tag für Tag hunderttausende Fahrgäste mit Bus und Bahn unterwegs – sicher, schnell und umweltfreundlich. **Echt Frankfurt. Für unsere Stadt.**

# Tradition und Innovation – ICB Unternehmensgeschichte



Die In-der-City-Bus GmbH, kurz ICB, wurde 1992 als Tochtergesellschaft des Verkehrsunternehmens Sippel aus Hofheim am Taunus gegründet. In zwei Schritten wurden die Gesellschafteranteile 1999 und 2006 von der VGF übernommen. Seit 2014 ist die ICB 100-prozentige Tochter der Stadtwerke Frankfurt am Main Holding GmbH (SWFH). Der Betriebszweig „Bus“ der VGF wurde zu diesem Zeitpunkt inklusive fester und rollender Infra-

struktur in die ICB integriert. Dieser Schritt machte die ICB zu einem operativ eigenständigen Busunternehmen.

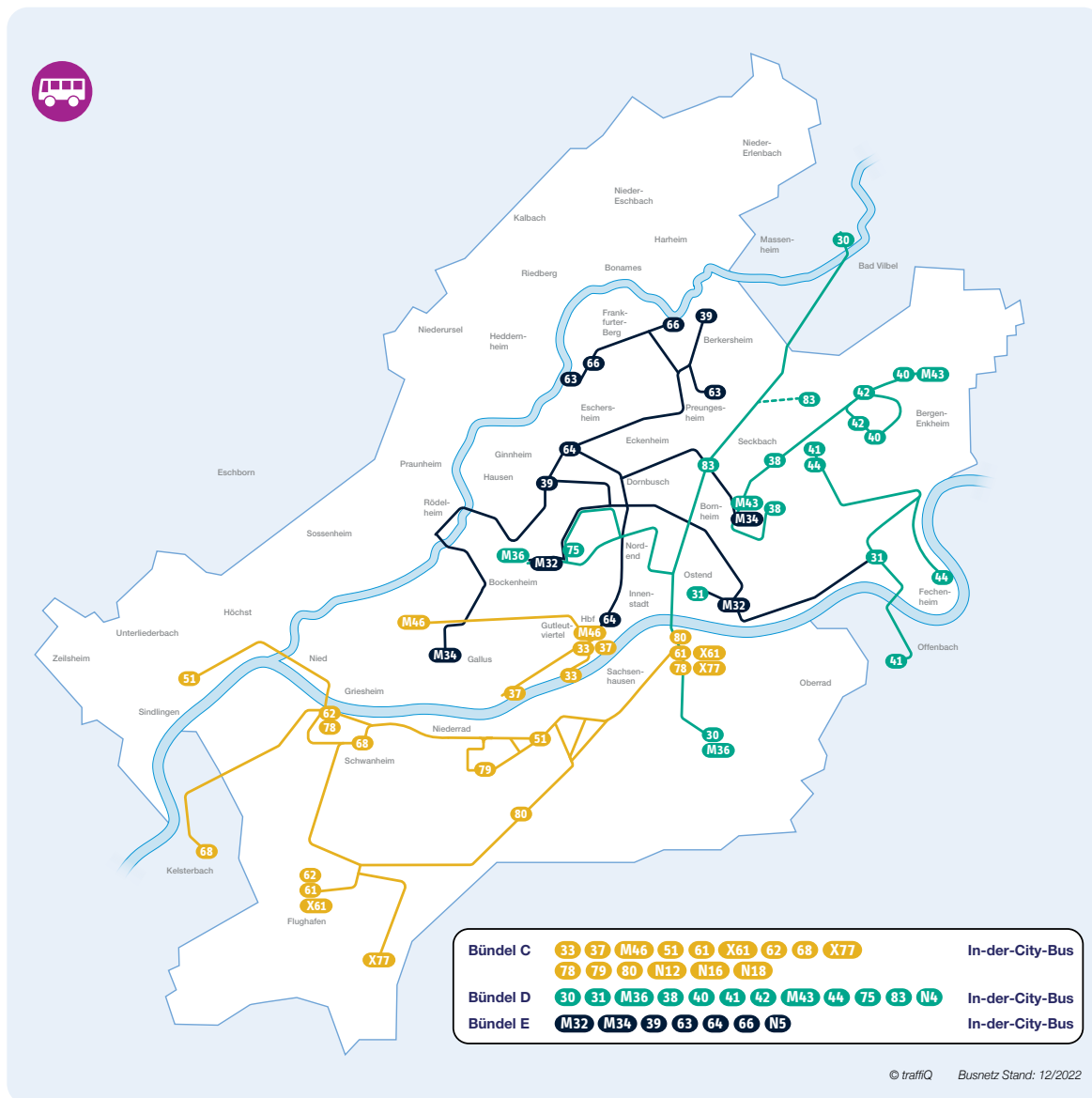
2015, 2016 und 2020 erhielt die ICB von der Stadt Frankfurt die Busbündel D, E und C per Direktvergabe und für jeweils 10 Jahre. 2021 erfolgte der Neuabschluss über das Bündel D für weitere 10 Jahre.

Ein Meilenstein in der Geschichte der ICB und zugleich Startsignal für die Umrüstung der Flotte auf alternative Antriebe ist die 2018 erfolgte Elektrifizierung einer innerstädtischen Buslinie. 2022 begann mit 13 Brennstoffzellenbussen der Aufbau der ICB-Wasserstoffbusflotte.

Die ICB schickt ihre Busse von den Betriebshöfen am Römerhof im Frankfurter Westen und Flinschstraße im Frankfurter Osten in den Stadtverkehr. Für 2026 ist der Umzug der Liegenschaft Römerhof an einen neuen Standort geplant. Dort soll es Platz für mehr als 200 E-Busse, dazugehörige Ladeinfrastruktur und Werkstätten geben. Die ICB rüstet sich so für die nächsten Jahrzehnte als städtisches Busunternehmen.



# Die Leistungen der ICB



In Frankfurt, aufgrund hoher Pendlerzahlen tagsüber Millionenstadt, ist ein eng geknüpftes ÖPNV-Netz entscheidend für gute Verbindungen und zügiges Vorankommen. Seit Jahren werden die Mobilitätskapazitäten für die wachsende Stadt erhöht. Im Dezember 2020 wurde der Busverkehr mit der Einführung von Premiumprodukten wie Metro- und Expressbus noch

attraktiver: Auf den wichtigsten Linien bringen die Frankfurter Busse Fahrgäste jetzt häufiger, schneller und die ganze Nacht hindurch ans Ziel. Entlegene Stadtteile werden ebenso in guter Taktung angesteuert. Die ICB sorgt in Frankfurt am Main auf 34 Buslinien in 3 Buslinienbündeln (C, D, E) für zuverlässige, umweltfreundliche und kundenorientierte Mobilität.

|                     |         |
|---------------------|---------|
| <b>Busbündel C</b>  |         |
| Leistungsvolumen    |         |
| Nutzwagenkilometer  | 3,6 Mio |
| Fahrplanstunden     | 165.000 |
| Busse in der Spitze | 53      |

|                     |         |
|---------------------|---------|
| <b>Busbündel D</b>  |         |
| Leistungsvolumen    |         |
| Nutzwagenkilometer  | 3,2 Mio |
| Fahrplanstunden     | 207.000 |
| Busse in der Spitze | 63      |

|                     |         |
|---------------------|---------|
| <b>Busbündel E</b>  |         |
| Leistungsvolumen    |         |
| Nutzwagenkilometer  | 3,0 Mio |
| Fahrplanstunden     | 185.800 |
| Busse in der Spitze | 60      |

# Geschäftsführung



Als städtische Gesellschaft nehmen wir eine Schlüsselrolle im Busverkehr ein. Wir nutzen unser umfassendes technisches und betriebliches Know-how sowie weitreichende Gestaltungsspielräume, um die Visionen der Stadt Frankfurt am Main auf die Straße zu bringen.

Stephanie Schramm und Martin Hulecki leiten die ICB. Martin Hulecki ist für die Bereiche Finanzen und Technik verantwortlich. Stephanie Schramm verantwortet Personal und Betrieb.

Der Betriebswirt Hulecki arbeitet seit 2010 in der Verkehrsbranche. Stephanie Schramm, Betriebswirtin mit Schwerpunkt Verkehrswesen/Touristik, ist seit mehr als 20 Jahren für Busverkehrsunternehmen tätig, seit über 10 Jahren in leitender Position.

Gemeinsam managen sie Großprojekte wie die Übernahme des Busbündels C, die Integration

alternativer Antriebe und den Technologiewechsel hin zum „vollelektrischen Betriebshof“ sowie den geplanten Umzug des ICB-Betriebshofs an einen neuen Standort.

Beide verfügen über einschlägige Branchenkenntnisse, sind im städtischen Umfeld hervorragend vernetzt und mit den ständig steigenden Herausforderungen im öffentlichen Nahverkehr der Stadt Frankfurt bestens vertraut.

## Die ICB ist in diesen Arbeitsbereichen organisiert:

### Technik

- Alternative Antriebe
- Fuhrparkmanagement
- Technisches Büro
- Facility Management
- Werkstatt

### Betrieb

- Betriebsleitung
- Dienstzuteilung
- Tagesdisposition
- Teamleitung
- Weiterbildung
- Fahrpersonal

### Finanzen

- Einkauf und Materialwirtschaft
- Controlling
- Rechnungswesen
- Finanzierung

### Personal

- Personalabrechnung
- Personalbetreuung
- Betriebliches Gesundheitsmanagement
- Personalentwicklung

### Stabstellen

- Unternehmensentwicklung
- Marketing
- IT

# Starkes Team. Für Frankfurt.



Bei der ICB arbeiten rund 750 Menschen. Mehr als 650 Beschäftigte sind am Steuer unserer modernen Niederflerbusse als Busfahrer:innen im Stadtverkehr unterwegs. An 365 Tagen im Jahr und rund um die Uhr. Das Fahrdienst-Team wird unterstützt von einem ca. 20-köpfigen Organisations-Team im Betrieb.

Das ICB-Werkstatt-Team sorgt mit etwa 40 Fachkräften hinter den Kulissen dafür, dass alle Fahrzeuge den Betriebshof gründlich durchgecheckt, sauber und fahrsicher verlassen.

Ein etwa 25-köpfiges Team übernimmt administrative Aufgaben in Einkauf und Materialwirtschaft, Personalmanagement, IT, Buchhaltung, Unternehmensentwicklung und Controlling.



Als städtisches Unternehmen bietet die ICB Beschäftigten einen zukunftssicheren Arbeitsplatz. Das gilt auch für unsere Nachwuchskräfte: Seit 2016 bildet die ICB Kfz-Mechatroniker:innen aus, seit 2018 Berufskraftfahrer:innen. Ziel ist es, den in Eigenregie ausgebildeten Fachkräften langfristig einen Arbeitsplatz anzubieten.



Die ICB hat als Unterzeichnerin der „Charta der Vielfalt“ ihr Bekenntnis zu einem wertschätzenden und vorurteilsfreien Arbeitsumfeld öffentlich gemacht. Für uns sind Vielfalt und Toleranz wichtige Grundpfeiler der Arbeitswelt und des gesellschaftlichen Lebens.

# Busflotte und Werkstatt



Zum ICB-Fuhrpark zählen fast 230 Fahrzeuge, darunter 16 Batterie- und 13 Wasserstoffbusse. Rund 200 Fahrzeuge sind moderne Dieselmotoren, die mehrheitlich der Schadstoffklasse Euro VI entsprechen; dies ist der gegenwärtig strengste europäische Abgasstandard für Busse. Die Dieselmotoren werden Schritt für Schritt durch Elektro-Fahrzeuge ersetzt. Bis 2030 soll die komplette Frankfurter Stadtbusflotte elektrisch fahren.

Die Omnibuswerkstatt auf dem Betriebshof am Römerhof sorgt für die fachgerechte Instandsetzung, Durchführung vorgeschriebener Prüfungen, Wartung und Pflege des kompletten ICB-Fuhrparks. Die ICB-Werkstatt ist ein von der KFZ-Innung anerkannter Meisterbetrieb.

Das Werkstatt-Team hat in den letzten Jahren das Know-how mit Blick auf alternative Antriebe ausgebaut und ist damit bestens für zukunftsfähige Mobilitätskonzepte aufgestellt.



# Elektromobilität



Die ICB setzt Batteriebusse von drei Herstellern ein: Den Solaris Urbino 12 electric, Gelenkbusse des Typs Irizar ie18 und Solobusse des Herstellers Caetano. Die Busse nutzen Lithium-Ionen-Batterien, die zwischen 240 kWh und 560 kWh speichern und mit einer Ladung im Stadtverkehr zwischen 130 und 190 Kilometer fahren. Es handelt sich um Nachtlader – das bedeutet, sie werden nach dem Linieneinsatz auf dem Betriebshof geladen. Die Fahrzeuge sind übrigens nicht nur umweltfreundlich, sondern auch deutlich geräuschärmer als herkömmliche Busse – ein echter Vorteil in einer lebendigen Stadt mit hohem Verkehrsaufkommen.

2022 hat die ICB mit 13 Wasserstoffbussen des Typs Solaris Urbino 12 hydrogen die zweite alternative Antriebstechnologie ins Rollen gebracht. Auch das sind E-Busse: Gasförmiger Wasserstoff ( $H_2$ ) wird über Brennstoffzellen in elektrische Energie umgewandelt. Ab dem Sommer 2023 sollen die Busse an einer betriebshofeigenen Wasserstofftankstelle betankt werden.



## Systemvorteile von Batterie- und Wasserstoffbussen

Batterie- und Wasserstoffbusse sind Elektrofahrzeuge mit unterschiedlichen Systemvorteilen. In Frankfurt werden auf kürzeren Linien Batteriebusse, auf längeren Wasserstoffbusse eingesetzt.

Batteriebusse sind, Stand heute, in Anschaffung und Betrieb kostengünstiger. Allerdings ist ihre Reichweite auf ca. 200 Kilometer begrenzt und der Ladevorgang dauert vier bis sechs Stunden. Brennstoffzellenbusse, auch Wasserstoffbusse genannt, absolvieren garantierte 350 Kilometer, der Tankvorgang ist in 15 Minuten abgeschlossen. Die Anschaffungs- und Kraftstoffkosten sind jedoch hoch. Für beide Antriebstechnologien muss eine aufwändige Ladeinfrastruktur – Ladesäulen inklusive Aufbau der Stromversorgung bzw. eine Wasserstofftankstelle – aufgebaut werden. Beides ist mit hohem Planungs- und Finanzierungsaufwand verbunden.



# Wasserstofftankstelle



Im März 2023 hat die ICB den Bau ihrer Wasserstofftankstelle begonnen. Ab Sommer 2023 wird auf dem ICB-Betriebshof H<sub>2</sub> getankt.

Damit wird ein weiterer Meilenstein beim Aufbau einer Verkehrsinfrastruktur für Wasserstofffahrzeuge im Rhein-Main-Gebiet erreicht. Und die ICB kann die Vorteile dieser umweltfreundlichen Technologie voll ausschöpfen und die Wasserstoffbusflotte weiter ausbauen. Der Tankvorgang dauert nur rund 15 Minuten pro Fahrzeug. Die Anlage ist genau auf die Bedarfe der ICB zugeschnitten. Bereits 2024 werden zehn weitere Wasserstoffbusse vom Betriebshof aus in den Stadtverkehr rollen.

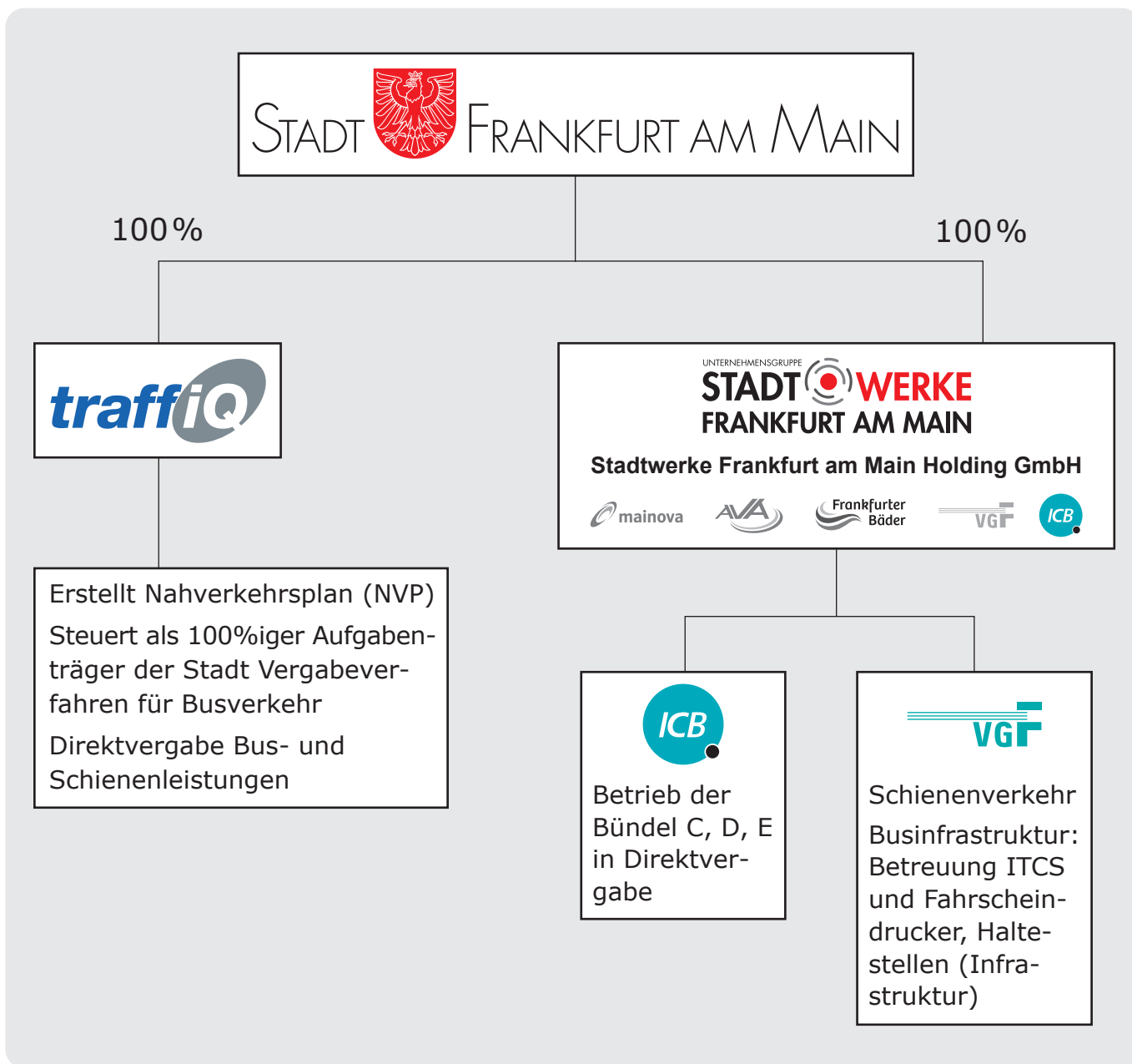
Die geplante Tankstelle verfügt über zwei Zapfsäulen mit je 350 bar Druckstufe für Nutzfahrzeuge. Die Anlage ist auf eine Gesamtkapazität von 450 kg Wasserstoff ausgelegt. Die Fahrzeuge haben ein Tankvolumen von 37,5 kg Wasserstoff, der in der Brennstoffzelle in Strom

gewandelt wird. Damit erbringen sie eine Gesamtleistung von rund 350 Kilometern. In der ersten Phase werden von den aktuell im Fuhrpark vorhandenen 13 Bussen 245 kg Wasserstoff pro Tag abgerufen. Die Tankstelle wird per Wasserstofftrailer beliefert. Sie ist vollständig redundant ausgelegt und modular aufgebaut. So kann die Anlage für die Betankung einer größeren Anzahl von Wasserstoffbussen leicht ausgebaut werden und problemlos – voraussichtlich 2026 – an einen neuen ICB-Standort umziehen.

Das Hessische Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen hat die klimafreundliche Wasserstofftechnologie mit 4,1 Millionen Euro aus Mitteln des Programms „Beschaffung von Elektrobussen für den öffentlichen Personennahverkehr in Hessen“ gefördert (HA-Projekt-Nr. ist 1076/21-78).

# Hintergrundinformation

## Organisation des städtischen Busverkehrs in Frankfurt am Main



Mit der Direktvergabe von Busverkehrsleistungen an ihre städtische Gesellschaft ICB bewahrt sich die Stadt Frankfurt am Main ihre Handlungsfähigkeit für strategische Aufgaben wie die Umstellung auf alternative Antriebe.

Unternehmensgeschichtliches Erbe ist die enge Verbindung mit der VGF, die bis heute fortbesteht. So verantwortet die VGF im Auftrag der traffiQ Lokale Nahverkehrsgesellschaft Frankfurt am Main mbH (traffiQ) ÖPNV-Infra-

strukturleistungen für Buspersonenverkehrsdienste im Stadtgebiet Frankfurt, darunter Dienstleistungen für Haltestellen, Verkehrstechnik, Leitstelle und Vertrieb.

Die ICB ist operativ eigenständige Tochter der Stadtwerke Frankfurt am Main Holding GmbH. Das Unternehmen handelt wirtschaftlich eigenständig.

# Stimmen zur ICB

Frankfurt ist Wirtschaftsmetropole, Verkehrsknotenpunkt und Pendlerhauptstadt. Hier müssen leistungsfähige Verkehrssysteme erhalten und ausgebaut werden, bei gleichzeitiger Reduzierung von Schadstoff- und Treibhausgasemissionen. Denn die Verkehrswende kann nur gelingen, wenn wir den ÖPNV zu einer echten Alternative zum Individualverkehr ausbauen. Aus diesem Grund fördern wir die Umstellung der ICB-Flotte auf alternative Antriebe, wann immer es möglich ist.

**Wirtschafts- und Verkehrsminister Tarek Al-Wazir**



Unser Frankfurter Busunternehmen ICB ist eine wichtige Partnerin beim Umbau des Stadtverkehrs zu einer CO<sub>2</sub>-freien, zukunftsfähigen Mobilität. Bis Anfang der 2030er Jahre soll der Umbau der Busflotte auf null Emissionen abgeschlossen sein. Die ICB trägt viel dazu bei, dass aus dieser Vision Realität wird.

**Stadtrat und Mobilitätsdezernent Stefan Majer**

Unsere städtische ICB leistet mit der Einbindung von alternativen Antrieben echte Pionierarbeit auf dem Weg zum klimaneutralen ÖPNV in Frankfurt. Und vor allem trägt sie tagtäglich im Stadtverkehr dazu bei, dass unsere Fahrgäste zuverlässig von A nach B kommen.

**Prof. Dr.-Ing. Tom Reinhold, traffiQ Geschäftsführer**



## **Impressum:**

### **Herausgeber**

In-der-City-Bus GmbH  
Am Römerhof 27  
60486 Frankfurt am Main

[www.icb-ffm.de](http://www.icb-ffm.de)

[info@icb-ffm.de](mailto:info@icb-ffm.de)

### **Inhaltlich verantwortlich:**

Martin Hulecki und Stephanie Schramm  
ICB Geschäftsführung

### **Redaktion / Konzeption / Gestaltung:**

Text & PR

### **Bilder**

ICB, soweit nicht anders gekennzeichnet

Stand 05/2023



Am Römerhof 27  
60486 Frankfurt am Main